

Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich M. 1.50 einschließlich des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüchengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sosa, Unterstüchengrün, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Angelegenheitspreis: die kleinspaltige Seite 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gespaltene Seite 30 Pfennige.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

Drucker und Verleger: Emil Hannebohn, verantwortl. Redakteur: Ernst Lindemann, beide Eibenstock.

Sernspredher Nr. 210.

N 298

Mittwoch, den 24. Dezember

1913

In Raschau (Amtshauptmannschaft Delsnik) ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Dresden, am 22. Dezember 1913.

Ministerium des Innern.

Öffentl. gemeinschaftl. Sitzung der städtischen Kollegien
Dienstag, den 30. Dezember 1913, abends 7 Uhr
im Sitzungssaal des Rathauses.

Tagesordnung:
Feststellung des Haushaltes für das Jahr 1914.
Eibenstock, den 22. Dezember 1913.

Der Bürgermeister.
Hesse.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.
Sakfurber.

1. öffentliche Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums

Freitag, den 2. Januar 1914, vormittags 11 Uhr
im Sitzungssaal des Rathauses.

Tagesordnung:

- 1) Verpflichtung der neu- bez. wiedergewählten Stadtverordneten.
 - 2) Wahl des Stadtverordneten-Vorstehers und des Stadtverordneten-Vizevorstehers.
 - 3) Wahl zu den gemischten ständigen Ausschüssen.
- Eibenstock, den 22. Dezember 1913.

Der Stadtrat.
Hesse.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

— Gegen Forstner dürfte keine Anklage erhoben werden? Zum Prozeß Forstner sendet der Polizeipräsident von Berlin, von Jagow, der „Kreuzzeitung“ folgende Erklärung: Militärische Urhebungen sind Akte der Staatshoheit. Werden ihnen Hindernisse bereitet, wie in Dettweiler, so gilt für deren Beseitigung das gleiche. Strafverfolgung wegen eines Aktes der Staatshoheit ist unzulässig, ein selbstverständlicher Rechtsgrundsatz, der übrigens in § 7 des preussischen Gesetzes, betreffend Konflikt bei gerichtlichen Verfolgungen wegen Amts- und Diensthandlungen vom 13. Februar 1854 (Gesetzsammlung Seite 86) für Beamte auch ausdrückliche Anerkennung gefunden hat. Also dürfte gegen Leutnant von Forstner Anklage nicht erhoben werden, geschweige denn Verurteilung erfolgen. Anscheinend hat das Gericht erster Instanz diesen Gesichtspunkt nicht gewürdigt. Die Berufungsinstanz wird ihn der Beratung vorweg zugrunde zu legen haben. Wäre die Rechtslage anders, so bedürfte sie schleunigst der Aenderung, denn wenn unsere Offiziere, noch dazu solche, die fast in Feindesland stehen, die Gefahr einer custodia in honesta laufen, weil sie für die Ausübung des königlichen Dienstes freie Bahn schaffen, dann erwächst dem vornehmsten Berufe Schande. Ein sie schützendes Reichsgesetz, nachgebildet dem genannten preussischen Gesetz, wäre dann dringende politische Notwendigkeit. Dr. jur. von Jagow.

— Kerzte und Krankenkassen. Im Bundesratszimmer des Reichsamts des Innern zu Berlin begannen Montag vormittag um 11 Uhr die Einigungsverhandlungen der Vertreter der Kerzereorganisationen und der Krankenkassen. Es waren insgesamt 15 Herren erschienen, darunter 6 Kerzere. Wie von Vertretern der Krankenkassen-Organisationen erklärt wurde, läßt sich noch nicht absehen, welchen Verlauf die Verhandlungen nehmen werden. Allem Anschein nach aber deutet die Stimmung nicht auf Sturm.

— Ministerwechsel in Braunschweig. Der braunschweigische Staatsminister von Hartwig hat wegen seines Gesundheitszustandes seine Resignation in den Ruhestand beantragt, die der Herzog zum 1. Februar 1914 genehmigt hat. In Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste um das Herzogtum verleiht ihm der Herzog die Brillanten zum Großkreuz des Ordens Heinrichs des Löwen.

Deutsche Kolonien.

— Zwei Deutsche von Kannibalen ermordet. „Newport Herald“ veröffentlicht ein Telegramm aus dem Bismarck-Archipel, demzufolge Dr. Deininger und ein anderer deutscher Gelehrter von den eingeborenen Kannibalen ermordet worden sein sollten. Auch die Eingeborenen, die die beiden Gelehrten begleiteten, sollen den Kannibalen zum Opfer gefallen sein. — Wie der „Berliner Vol.-Anz.“ an zuständiger Stelle erzählt, ist es zutreffend, daß sich ein Deutscher namens Deininger in der Südsee aufhielt. Es handelt sich um einen etatsmäßigen Forstbeamten aus Ostafrika, den kaiserlichen Oberförster Deininger, der auf ein Jahr nach Neu-Guinea geschickt worden ist, um das dortige Forstwesen zu organisieren. Bekanntlich ist in den letzten Jahren in sämtlichen deutschen Schutzgebieten der Reihe nach eine geordnete Forstwirtschaft eingeführt worden, so in Kamerun, Togo und Ostafrika; nur die Südsee stand noch aus. Diese Arbeiten auch hier in die Wege zu leiten, war Deininger

beauftragt. Eine amtliche Bestätigung der Nachricht von der Ermordung ist bisher nicht eingetroffen. Wer der in der obigen Depesche erwähnte Gelehrte ist, darüber ergeht man sich an Berliner amtlichen Stellen nur in Mutmaßungen; es kann sein, daß es sich um einen Beamten des Gouvernements oder um einen Privatgelehrten handelt.

Oesterreich-Ungarn.

— Ein Lob für das österreichische Heer. Die österreichische Delegation hat das Heeresbudget angenommen. Im Laufe der Debatte reagierte der Kriegsminister, Feldzeugmeister Ritter v. Krovatin, auf die seitens der Delegierten vorgebrachten Beschwerden und Anregungen und gedachte in Worten des allerwärmsten Dankes der wertvollen Unterstützung und des wohlwollenden Verhaltens der Bevölkerung während der letzten Krise, sowie der vollwertigen Leistungen der einberufenen Reserveoffiziere. Der Kriegsminister betonte, die Beziehungen zwischen der Armee und der Bevölkerung seien überall ohne Ausnahme die besten gewesen. Die letzte Krise habe den Beweis des festen Zusammenwirkens von Zivil- und Militärbehörden erbracht, was das gute Funktionieren der Kriegsvorbereitungen im Ernstfalle sicher erwarten ließe. Bezüglich der Behandlung der Mannschaften sprach sich der Kriegsminister gegen jeden Drill aus. Er stehe auf dem Standpunkte wohlwollender Erziehung. Er halte das Verhältnis zwischen Offizier und Mannschaft für ein vorzügliches und vertrauensvolles, das gewiß von keiner Armee des Auslandes übertroffen werde. Der Minister betonte nachdrücklich, es gehöre zu den schönsten Traditionen des Heeres, daß es alle Nationen mit gleicher Liebe und Achtung umfasse. (Lebhafter Beifall).

Frankreich.

— Die Abberufung Delcassés. Zum Nachfolger Delcassés ist Jacquin de Margerie, der Hilfsdirektor der politischen Abteilung im auswärtigen Amt in Paris, in Aussicht genommen. De Margerie ist mit einer Schwesster des Dichters Edmond Hosten vermählt und war früher diplomatischer Vertreter Frankreichs in China, Amerika und der Türkei.

Afrika.

— Regus Menelik II. gestorben. Amtlich wird bekannt gegeben, daß Regus Menelik II. von Abessinien gestorben ist.

Vertliche und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock, 23. Dezember. Am vergangenen Freitag nachmittag hielt der hiesige Frauenverein seine Weihnachtsbescherung im Gemeinschaftssaal ab, die von gemeinsamen Gesängen, einer kurzen Ansprache und zwei Weihnachtsliedern eines Kinderchores umrahmt war. Bei der Bescherung erhielten 101 Parteien mit 71 Kindern Kleidungsstücke, Nahrungsmittel und bares Geld. Aus Vereinskassensmitteln wäre es nicht möglich gewesen, bei den vielen Beschenken jeden einzelnen so zu bedenken. Darum dankt der Verein auch an dieser Stelle allen denen, die ihn durch reiche freiwillige Gaben dazu in den Stand gesetzt haben.

— Eibenstock, 23. Dezember. Wir werden gebeten, auch hierdurch darauf hinzuweisen, daß alle Gaben, die in den Gottesdiensten während der Weihnachtszeit in die Beden eingelegt werden, der Erneuerung unserer Kirche bei ihrem 50. Jubiläum 1918 zugute kommen sollen. Möchte die Gemeinde der Liebe zu ihrem Gotteshaus durch recht reiche

Zuwendungen auch in diesem Jahre Ausdruck geben!

— Schönheiderhammer, 23. Dezember. Für mehr als 30jährige Berufstätigkeit im Carl Adler von Querfurth'schen Hüttenwerk hier, wurde den Herren Modellstecher Max Reißig aus Schönheide und Formor Ludwig Tuschner aus Schönheiderhammer das allgemeine Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit verliehen. Herr Formor Ernst Fröhlich, Schönheide erhielt für 25jährige Dienstzeit als Signalführer der von Querfurth'schen Hüttenfeuerwehr das Kgl. Feuerwehr-Ehrenzeichen. Die Aushändigung der Ehrenzeichen nebst Urkunden erfolgte unter einbrudsvoller Ansprache durch Herrn Regierungsassessor von der Decken, Schwarzenberg, im Beisein des Firmeninhabers Herrn Horst Edlen von Querfurth jr., des Herrn Eisenwerksdirektor Brehm und der übrigen Beamten, sowie von Abordnungen der Arbeiterchaft und der von Querfurth'schen Hüttenfeuerwehr. Während Herr Direktor Brehm im Auftrag des abwesenden Seniorchefs Herrn Horst Edlen von Querfurth sämtlichen Jubilaren in beredter Weise Worte der Anerkennung und herzlich Glückwünsche für die Firma und das gesamte Werk übermittelte, sollte Herr Brandmeister Röber Herrn Signalführer Fröhlich noch besonderen Dank für treue geleistete Feuerwehrdienste unter Beglückwünschung namens der Hütten-Wehr. Die feierliche Ueberreichung der Auszeichnung schloß mit einem von Herrn Brandmeister Röber auf Se. Majestät den König ausgebrachten Hoch.

— Dresden, 22. Dezbr. Das „Dressener Journal“ veröffentlicht die Hofansage für die im Residenzschloß am Neujahrstage stattfindenden Beglückwünschungsempfänge und Abendgesellschaft, die in der üblichen Weise wie in den Vorjahren abgehalten werden.

— Dresden, 22. Dezember. Die „Dressener Neuesten Nachr.“ berichten: „Wie uns aus Mlsterko (Sauerbrunn) in Böhmen geschrieben wird, zeigte sich am Sonntag nachmittag bei klarem Himmel am südlichen Horizont eine wundervolle Luftspiegelung. Hoch oben am Firmament konnte man deutlich die Umrisse einer großen Stadt wahrnehmen; man sah genau zahlreiche Kirchtürme, große Häuserblöcke, Straßen, Gassen und zeitweise konnte man gut eine lebhaften Wagen- und Menschenverkehr auf den Straßen erkennen. Mitunter veränderte sich das Bild und zeigte einen großen lebhaft begangenen Platz. Das wundervolle Naturspiel währte ungefähr 1/2 Stunde. Personen, die die Jata Morgana beobachteten, glaubten in der wiederspiegelten Stadt Dresden zu erkennen. Von dem bleigrauen, sonnigen Horizont hob sich die Jata Morgana in rotblauen Konturen lebhaft ab.“

— Chemnitz, 23. Dezbr. Die Aufräumungsarbeiten am Teifen des Harcastunnels sind beendet. Die Wiederinbetriebnahme der Strecke erfolgt am heutigen Dienstag. Um 12 Uhr 5 Minuten soll der erste Personenzug den Tunnel passieren.

— Oßbernhau, 22. Dezember. Gestern früh 7 Uhr ertönte in unserer Stadt Feuerlärm. Es brannte das früher Legler'sche Anwesen in der Blumenauer Straße Nr. 31, jetzt Herrn Bauunternehmer Jawranta gehörig. Das kleine alte Haus war unbewohnt. Die Feuerwehr bekämpfte den Brand mit 2 Schlauchleitungen. Der Dachstuhl ist niedergebrannt. Die Ursache des Brandes ist unbekannt.

— Falkenstein, 22. Dezember. Gestern nachmittag umkreisten zwei Flieger-Offiziere aus Gotha mit ihrer zweiflügeligen Rumpier-Taube längere Zeit unsere Stadt, bis sie gegen 4 Uhr auf den Fluren oberhalb des Friedhofes glatt landeten. Die Flieger waren vormittag 10 Uhr 20 Minuten vom Flugplatz